

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 96 (2025)

Artikel: Umfrage unter den Ortsparteien : Wahlkampf vor der Haustür
Autor: Steiner, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1056235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umfrage unter den Ortsparteien

Wahlkampf vor der Haustür

Umfrage: Ruth Steiner

Im Herbst 2025 stehen die Gesamterneuerungswahlen auf kommunaler Ebene an. Der 40-köpfige Einwohnerrat muss bestellt werden. Die «Lenzburger Neujahrsblätter» haben die sieben Einwohnerratsparteien über ihre Ziele befragt.

Wie viele Sitze hat Ihre Partei aktuell im Einwohnerrat und wie viele Mandate streben Sie bei den kommenden Wahlen an?

SP: Wir haben aktuell 9 Sitze und streben natürlich Sitzgewinne an.

FDP: Die FDP hat aktuell 9 Sitze inne und wird versuchen, erneut zuzulegen und wieder mit einer 10-köpfigen Fraktion in die neue Legislatur zu starten.

SVP: Wir haben 7 Sitze. Unser Bestreben ist, die Sitzzahl zu halten oder zulegen zu können. Der SVP-Wähleranteil in der Bevölkerung soll sich auch im Einwohnerrat spiegeln.

GLP: 2021 sind wir von 4 auf 6 Mandate angewachsen bei einem Wähleranteil von rund 15 Prozent. Natürlich ist es unser Ziel, weiter zu wachsen, sprich mindestens 1 Mandat mehr.

Die Mitte: Aktuell haben wir 4 Sitze, bei den Wahlen streben wir 5 an. Für die Stadtratswahlen wird sich die Mitte mit einer geeigneten Kandidatur zur Wahl stellen.

Grüne: 4 Sitze gab es im Herbst 2021 für die Grünen, ein gutes Ergebnis. Wir wollen es 2025 weiter verbessern.

EVP: Vor 20 Jahren hatte die EVP im Einwohnerrat 4 Sitze, aktuell ist es noch 1 Sitz. Wir finden, 3 Sitze dürften wieder machbar sein!

Wie geht Ihre Partei bei der Suche nach potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten vor und wie motivieren Sie diese?

SP: Mit persönlichen Gesprächen, Erfahrung von Bisherigen, Aufzeigen der vielfältigen Möglichkeiten, Lenzburg mitzugestalten ...



FDP: Unsere Partei fördert Talente aus den eigenen Reihen, sucht aktiv in lokalen Netzwerken und motiviert potenzielle Kandidaten durch klare politische Visionen und gezielte Unterstützung.



SVP: Nicht die Faust im Sack machen über die Gemeindepolitik, sondern aufzeigen, dass wir in Lenzburg mit dem Einwohnerrat ein sehr gutes Mittel haben, um aktiv etwas bewegen zu können.



GLP: Einerseits motivieren wir unsere eigenen Parteimitglieder, zu kandidieren. Andererseits aktivieren wir unsere Netzwerke und versuchen, Lenzburgerinnen und Lenzburger, die uns politisch nahestehen, für eine Kandidatur zu gewinnen.



Die Mitte: Wir pflegen den Kontakt zu unseren Kandidierenden für National-, Grossrats- und Einwohnerratswahlen und integrieren neue Interessierte heute schon und laden sie an Anlässe ein.



Grüne: Wir sprechen gezielt Mitglieder, Sympathisanten, Freunde, Familie und Menschen an, die ein grünes Profil haben. Wir vermitteln dabei, wie lehrreich, spannend, wirksam und sogar freudvoll das Engagement im Einwohnerrat sein kann.



EVP: Das Wichtigste sind persönliche Gespräche. Wir laden alle auch an Parteiveranstaltungen ein, um uns kennenzulernen.



Lenzburg, einst kleinstädtisch-bürgerlich geprägt, ist in den letzten Jahren urbaner und linker geworden. Wie widerspiegelt sich dies bei der Kandidatensuche? Fällt es Ihrer Partei schwerer, Interessentinnen und Interessenten für den Einwohnerrat zu finden?

SP: Die städtische Entwicklung ist erfreulich. Die Suche nach Kandidierenden, die sich engagieren möchten und können, bleibt aber eine spannende Herausforderung.

FDP: Die Kandidaten sind im Durchschnitt jünger geworden und es gibt glücklicherweise nach wie vor viele engagierte Persönlichkeiten mit freisinnig-liberaler Grundhaltung!

SVP: Alle Parteien haben in etwa die gleichen Herausforderungen. Nicht links oder rechts, urban leben heisst eben auch, auf

immer engerem Raum miteinander die Zukunft zu gestalten. Dafür müssen wir uns einsetzen.

GLP: Die Kandidatensuche ist nicht mehr so anspruchsvoll wie in den ersten Jahren, weil sich unsere Partei etabliert hat. Bleibt jedoch weiterhin anspruchsvoll, weil es nicht einfach ist, Leute zu überzeugen, sich politisch zu exponieren und zu engagieren.

Die Mitte: Es fällt uns nicht unbedingt schwer, Kandidierende zu finden. Wir spüren ein grosses Interesse an unserer Partei. Viele haben genug von polarisierender Politik.

Grüne: Lokalpolitik ist ein chancenreicher Weg, Lenzburg gut kennenzulernen! Die Grünen treten dafür ein, dass auch Neuzuzüger angemessen im Rat repräsentiert sind.

EVP: Wir sind eine Volkspartei, die breite Schichten der Bevölkerung abdeckt. Ein Trend in die eine oder andere Richtung fällt bei uns nicht ins Gewicht.

Ist Ihre Partei in der Lage, dem Stimmvolk eine adäquate Auswahl an Kandidierenden zu präsentieren? Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger am Mitgestalten in Lenzburg schwindet. Die Zeiten, wo vor allem die grösseren Parteien Listen mit 20 Namen ins Rennen schickten, gehören mit wenigen Ausnahmen der Vergangenheit an.

SP: Ja, das ist unser Ziel. Bisher trat die SP immer mit mindestens 20 Personen an, das möchten wir so weiterführen.

FDP: Auf jeden Fall! Die letzte Liste hatte 30 hervorragende und lokal gut vernetzte Persönlichkeiten mit dabei.

SVP: Was von den vollen Listen übrig bleibt und wie gross der Durchhaltewille im Einwohnerrat ist, da gibt es schon Fragezeichen. Lieber eine solide Liste mit Personen, welche auch bereit sind, einzustehen für Lenzburg.

GLP: Ja, 2021 konnten wir 20 Namen präsentieren und es ist auch unser Ziel, das 2025 wieder zu schaffen.

Die Mitte: Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger am Mitgestalten in Lenzburg schwindet leider, aber wir möchten 20 Kandidierende präsentieren. Bei den letzten Wahlen waren es 18.

Grüne: Wir geben unser Bestes, eine gute Kandidatenliste zusammenzustellen. Als bislang kleine und recht junge Partei ist unser Ziel die Qualität, nicht die Quantität.

EVP: Es ist eine Herausforderung und Knochenarbeit, Leute zu motivieren. Im relativen Vergleich mit grösseren Parteien gelang es uns aber jeweils nicht schlecht.

Wie wichtig sind populäre Aushängeschilder für die Parteien und spielt dies bei der Kandidatensuche allenfalls eine Rolle?

SP: Ja und Nein. Wichtig(er) sind Erfahrungen, Netzwerke, Gestaltungswille, eigene Projekte und Anliegen (für Lenzburg) et cetera.

FDP: Bei der Suche zählen vorrangig Kompetenz, Engagement und der Wertekompass – auch wenn populäre Aushängeschilder natürlich zusätzliche Sichtbarkeit bringen.

SVP: Wir finden den Ausdruck «Aushängeschild» nicht passend. Glaubhafte, in der Meinung standhafte Frauen und Männer bilden die Basis für Vertrauen. Dieses Vertrauen zählt bei der Kandidatensuche.

GLP: Populäre Aushängeschilder helfen sehr, weil sie wichtige Panaschierstimmen holen, die der ganzen Partei zugutekommen. Solche Aushängeschilder holt man aber nicht von heute auf morgen, das braucht kontinuierliche Arbeit.

Die Mitte: Klar helfen bekannte Namen, wir wollen aber bewusst eine vielfältige Partei sein und suchen breit nach Personen aus ganz verschiedenen Lebensmodellen und Altersgruppen.

Grüne: Die (relative) Popularität einer Person spielt keine Rolle für die Kandidatenfindung. Wir sind davon überzeugt, dass Kompetenz und Einsatzwille wichtiger sind.

EVP: Wichtig sind Leute mit Erfahrung. Ob sie populär sind oder nicht, ist wohl für die Präsenz in den Medien wichtig, aber langfristig ist Konstanz wichtiger.

Welche Kriterien sind Ihnen bei der Auswahl von Kandidierenden besonders wichtig? Was muss eine Person mitbringen zusätzlich zum Interesse an der politischen Arbeit in der Stadt Lenzburg?

SP: Motivation, sich aktiv einbringen zu wollen. Wichtig ist uns aber vor allem eine möglichst diverse, spannende Liste. Also unterschiedliche Erfahrungen, Berufe, Alter ...

FDP: Wir legen Wert auf Integrität, Sachkompetenz und Teamgeist und die Fähigkeit, für die eigenen Werte einzustehen.

SVP: Zuhören können, mit offenen Augen Probleme in der Stadt erkennen und sich mit Überzeugung dafür einsetzen, diese zu lösen. Wer zuhört, überlegt und dann handelt, hat die besten Voraussetzungen für ein solches Ehrenamt.

GLP: Die Kandidierenden müssen sich mit den Werten und politischen Ideen der GLP identifizieren. Sie sollten Lenzburg schätzen und mögen. Wir bemühen uns, genauso viele Frauen wie Männer sowie eine altersmässig ausgeglichene Liste zu haben.

Die Mitte: Wichtig sind uns zeitliche Verfügbarkeit, Gestaltungswille und das Vertreten unserer Werte.

Grüne: Neben Kompetenz und Wille sind Freude an der Vertiefung von Themen und an der Debatte wertvoll.

EVP: Als wertebasierte Partei ist uns wichtig, dass Kandidierende die Grundwerte unserer Gesellschaft und christlichen Kultur teilen.
